



Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder Nürnberg e.V.

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Jubiläum:
20 Jahre!

Vereinsnachrichten

16. Jahrgang – Dezember 2011

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde und Förderer,

Wir sind 20 geworden! Unser Verein wurde am 10. Dezember 1991 gegründet. In der zentralen Aufnahmestelle in Zirndorf kamen damals mehrere hundert Kinder und Jugendliche an. Eine ihren Bedürfnissen entsprechende Einrichtung war in der Region nicht vorhanden. So haben sich engagierte Menschen entschlossen, selbst aktiv zu werden. Hermann Luther, Uta Bauer und Dagmar Gerhard waren die Initiatoren, mit Renate Bauer, Christel Brendle, Pamela Finley, Hedwig Leicht und Brigitte Vorbach haben sie den Verein gegründet und wurden dabei von Siglinde Handwerk tatkräftig unterstützt.

1993 wurde unter Federführung von Andrea und Uta Bauer die Fachberatung für Vormünder ins Leben gerufen. Seit vielen Jahren berät und begleitet der Fachbeirat die ehrenamtlichen Vormünder.

Bevor die Einrichtung eröffnet werden konnte, war echte Pionierarbeit notwendig. Zum Start war ein reichhaltiger Spendentopf zu füllen, die Suche nach Sponsoren war mit viel Überzeugungsarbeit verbunden. Es musste ein geeignetes Objekt gefunden, die Betriebserlaubnis eingeholt, Pflugesätze verhandelt werden und vieles mehr.

Dankeschön für diese tolle Leistung, ohne die wir heute unseren Schützlingen keinen Platz bieten könnten.

Christine Böhme, Stefan Münster, Marion Watzke und Uli Bundschuh sind aus dem hauptamtlichen Team fast von Anfang an dabei. Wie später noch zu lesen ist, haben wir zwischenzeitlich unseren 142sten Jugendlichen aufgenommen. Viele davon sind heute voll integriert, haben eine Familie gegründet und leben eigenverantwortlich in unserer Region.

Auf der letzten Mitgliederversammlung wurde der bisherige Vorstand bestehend aus

Angelika Weikert, Wilmya Zimmermann und Bernd Bartels wurden für weitere zwei Jahre in ihrem Amt bestätigt. Wir sind fest entschlossen, die bisherige erfolgreiche Arbeit fortzusetzen und freuen uns über ihre weitere wohlwollende Begleitung.

Herzlichen Dank auch an die vielen ehrenamtlichen Helfer und Spender, ohne Sie könnten wir Vieles nicht leisten.

Für den Vorstand,

A. Weikert, W. Zimmermann, B. Barthels

Tag der offenen Tür in der Wohngemeinschaft



Am 15.10 fand zum dritten Mal der Tag der offenen Tür unseres Vereins statt. In den Räumen der Wohngruppe haben sich erfreulich viele Besucher über die Arbeit des Vereins informiert. Neben der Vorstellung der drei Bereiche WG, ABW und Vormünderbetreuung gab es viele Infos über die Herkunftsländer der Bewohner und über die Geschichte des Vereins.

Die Jugendlichen haben landestypische Speisen gekocht und eine gemütliche äthiopische Kaffeezeremonie zelebriert. Diejenigen, die sich die unterschiedlichsten Schautafeln und -bilder genau angesehen haben, konnten bei einem Quiz ihre Merkfähigkeit unter Beweis stellen und mit etwas Glück einen Gewinn mit nach Hause nehmen.



Erfolge dank Helfer, Spender & Co.

Bundesweit ist seit 2008 ein starker Anstieg der Zugangszahlen von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen zu verzeichnen. Waren es 2007 noch 180 Jugendliche unter 16 Jahren, die nach Deutschland eingereist sind, beträgt die Zahl im Jahr 2011 (Stand 31.10.11) bereits 588. Auch die Herkunftsländer haben sich verändert. So war z.B. Vietnam bis 2009 noch eines der drei Hauptherkunftsländer, 2011 findet es sich nicht einmal mehr unter den Top 10 wieder.

Diese Entwicklung ist natürlich auch in der Wohngemeinschaft zu spüren. Nicht nur, dass viele Aufnahmeanfragen wegen der Platzkapazität abgelehnt werden müssen, auch die Gruppenzusammensetzung hinsichtlich der Nationalitäten hat sich in den vergangenen Monaten stark verändert. Die Voraussetzungen, Hintergründe und Fluchterlebnisse, welche die jungen Menschen mitbringen, sind sehr viel unterschiedlicher und individueller als in der Vergangenheit und erfordern dementsprechend auch eine aufwendigere und anspruchsvollere Betreuungssituation. Immer mehr Jugendliche benötigen psychotherapeutische Hilfsangebote oder sind auf Unterstützung von Rechtsanwälten angewiesen.

Trotz dieser Veränderung haben sich das Zusammenleben und die Zusammenarbeit in der Wohngemeinschaft im siebzehnten Jahr des Bestehens (und im zwanzigsten Jahr der Vereinsgeschichte!!) weiterhin stabilisiert und es sind in vielen Bereichen Erfolge zu verzeichnen. Dies liegt neben dem Engagement der ehrenamtlichen Helfer, Spender, Unterstützer und politischen Entscheidungsträger und neben der Einsatzbereitschaft der im Verein tätigen

ehren-undhauptamtlichen Personen vor allem auch an der hohen Motivation und dem Durchhaltevermögen der betreuten Jugendlichen. Trotz der nach wie vor düsteren aufenthaltsrelevanten Zukunftsperspektiven legen die Flüchtlingsjugendlichen einen überdurchschnittlichen Lerneifer und ein hohes Maß an sozialer Verantwortung und Mitarbeit an den Tag.

Ganz egal ob es um die Schul- und Zukunftsplanung, die Erziehung zur Selbstständigkeit, die Begleitung im Asylverfahren oder um gemeinsame Freizeitaktivitäten geht, die Zusammenarbeit ist Tag für Tag belebend, teils herausfordernd aber in jedem Falle immer konstruktiv.

Im November ist Razzak aus Bangladesch als 142ster Jugendlicher in die Einrichtung in der Laufamholzstrasse aufgenommen worden. Aktuell leben in der Gruppe sechs Mädchen (davon sind 3 aus Somalia und 3 aus Äthiopien) sowie sechs Jungen (zwei davon aus Afghanistan, drei aus Vietnam und eben Razzak aus Bangladesch).

Da unseren Jugendlichen nach wie vor der freie Arbeitsmarkt aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht zur Verfügung steht, liegt das Hauptaugenmerk bezüglich der weiteren Zukunftsplanung ganz klar auf dem Finden geeigneter weiterführender schulischer Maßnahmen. Eine große Hilfe hierbei sind die ehren- und hauptamtlichen Nachhilfelehrer, die an den Schulen tätigen Klassenlehrer, die aktuellen und ehemaligen PraktikantInnen und nicht zuletzt die privaten Vormünder, die die Jugendlichen in Bezug auf deren schulische Leistungsfähigkeit optimal fördern und unterstützen. An dieser Stelle allen Beteiligten ein ganz dickes **Dankeschön**.

Erfolgreich auch im Außenbetreuten Wohnen durch ehrenamtliche Nachhilfe

Ein Jugendlicher aus Afrika, der in der Gemeinschaftsunterkunft untergebracht war, meldete sich beim Jugendamt und bat um Hilfe. Im April letzten Jahres gelang es uns, ihn in einer Trägerwohnung unterzubringen und die Hilfe einzuleiten. Seine psychische und physische Verfassung war durch die Flucht und durch den Aufenthalt in der GU und aufgrund einer Krankheit sehr schlecht. Schnell zeigten sich beim ihm positive Ansätze in seiner Persönlichkeitsentwicklung.



Ehrenamtliche Nachhilfe half ihnen weiter

Besonderen Ehrgeiz entwickelte der Jugendliche im schulischen Bereich. So schaffte er mit Unterstützung einer ehrenamtlichen Nachhilfelehrerin, Frau Jelden, den qualifizierenden Hauptschulabschluss mit einer Gesamtbewertung von 2,27. Auf Betreiben von Frau Jelden gelang es dem Jugendlichen, sich für den M-Zweig in der Wilhelm-Löhe-Schule anzumelden. Innerhalb eines Schuljahres schaffte er auch hier den Realschulabschluss und besucht nun die Fachoberschule.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei unseren ehrenamtlichen Nachhilfekräften Frau Jelden und Frau Bick recht herzlich für ihr großes Engagement und ihre Einsatzbereitschaft bedanken. **Noch ein positiver Fall:** In diesem Jahr gelang es uns erstmalig, dass ein Lehrvertrag als Koch für einen Jugendlichen abgeschlossen werden konnte, der nur im Besitz einer Duldung ist.



Fairplay und 3. Platz beim Fest gegen Rassismus



Beim 7. Fußballfest gegen Rassismus kam die WG verdientmaßen in die Medaillenränge. Nachdem in den Vorjahren bereits ein neunter, ein siebter, ein sechster und ein vierter Platz beim stark besetzten und vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) preisgekrönten „Fußballfest gegen Rassismus“ erspielt wurde, war es jetzt endlich soweit: Die Kicker der Wohngemeinschaft belegten einen hart erarbeiteten 3. Platz! Die Freude war riesig und der Muskelkater am nächsten Tag war ebenfalls rekordverdächtig. Neben dem 3. Platz wurde das Team auch noch für die fairste Spielweise des Tages ausgezeichnet.

Die Fußballmannschaft der WG erreichte im Turnier den 3. Platz

Sozialministerin Christine Haderthauer zu Gast in der WG

Die Sozialministerin machte sich vor Ort ein Bild über die Arbeit des Vereins. Bereits im März besuchte Bayerns Sozialministerin Christine Haderthauer die Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder und zeigte sich beeindruckt von dem Engagement des Vereins und der Mitarbeiter. Was den Umgang mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen angeht, habe Nürnberg durchaus Vorbildcharakter für München und es würde sich am Beispiel der Wohngemeinschaft zeigen, wie wichtig es ist, dass eine solche Einrichtung in die Gesellschaft und in den Stadtteil eingebunden ist.



Präsident besuchte die WG



Dr. Manfred Schmidt, der Präsident des BAMF (Bildmitte)

Der neue Präsident des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, Dr. Manfred Schmidt, hat uns im November besucht. Bei seinem Besuch nahm er sich viel Zeit und zeigte großes Interesse an der Betreuungs- und Lebenssituation aus Sicht der Pädagogen und des Vorstands. Es war ein überaus angenehmer Erfahrungsaustausch mit einem äußerst interessierten und einfühlsamen Besucher.

Wir werden unterstützt!

Eine der schönen Seiten bei der Tätigkeit in der Wohngemeinschaft ist es zu spüren, dass sehr viele Menschen bereit sind, unterstützend tätig zu werden. Egal ob es sich um die Konfirmandengruppe der Kirchengemeinde Nürnberg-Lichtenhof, den Sportartikelhersteller Puma, den Outdoorspezialisten Marmot, die Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Mittelschule und dem Geschwister-Scholl-Gymnasium in Röthenbach, den Verein Live Music Now, der DEVK Versicherung, der Rödl und Partner Consulting GmbH oder um die Schüler der Ergotherapie Schule in Langwasser handelt, alle engagieren sich mit großzügigen Hilfsangeboten. Sei es mit hochwertigen Kleiderspenden, mit Benefizkonzerten, mit Kollekten oder sonstigen Veranstaltungen – alle unterstützen uns tatkräftig und helfen letztendlich, die Situation der Flüchtlingsjugendlichen in Deutschland zu verbessern.



Eifriges Lernen muss belohnt werden!



Gruppenfoto der WG beim Schuljahresabschlusszelt



Bei der Zeugnisübergabe

Um den Jugendlichen ein würdiges Dankeschön für alle ihre erbrachten schulischen Leistungen (unter anderem haben drei der Jugendliche den qualifizierenden Hauptschulabschluss erhalten) zu geben, wurde auch in diesen Sommer ein gemeinsames Wochenende mit allen Bewohnern und allen Betreuern veranstaltet.

Diesmal haben wir drei Tage lang in Waischenfeld in der Fränkischen Schweiz gezeltet. Neben viel Regen, standen die Zeugnisübergabe, ein Lagerfeuer, Schwimmen, der Besuch der Sophienhöhle und einer Freiluftdiscothek, sowie Wanderungen auf dem Programm.

Diese Art der Freizeitgestaltung ermöglicht es den Jugendlichen und deren Betreuerinnen und Betreuern, einmal abseits der Wohngruppe ganz ungezwungen und frei von anderweitigen Verpflichtungen in Kontakt zu treten.

Die dabei gemachten Erfahrungen werden in den Alltag mit übernommen, tragen letztendlich zu einer positiven Beziehungsarbeit bei und machen natürlich auch ungemein viel Spaß.



Spendenaufwurf

Ihre Spende soll zweckgerichtet sein, denn Sie sollen wissen, wofür Sie spenden. Wie bereits in den vergangenen Jahren bitten wir auch in diesem Jahr um Spenden für ein konkretes Projekt. Viele unsere Schützlinge kommen zurzeit aus echten Krisen-

gebieten. Damit wir den Hilfebedarf richtig einschätzen können, brauchen wir massive Unterstützung von Dolmetschern und Rechtsanwälten. Für diese Kosten bitten wir in diesem Jahr um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

**Wir wünschen allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest
und ein friedliches Jahr 2012!**

Herausgeber und Redaktion: Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder Nürnberg e.V.
Angelika Weikert, Stefan Münster und Christine Böhme
Postfach 31 01 17 • 90201 Nürnberg • Kontakt: Tel. (0911)43 89 6-40
Fax (0911)43 89 6-49 • E-Mail: nuernberg@angelika-weikert.de

Bankverbindung des Vereins:
Sparkasse Nürnberg
BLZ: 760 501 01
Konto-Nr: 5655 469